



Foto: KOLB Group

Diese Frau ist nicht von Pappe

Wie mit allgäuerischem Unternehmergeist nachhaltig Verpackungen für große Marken entstehen, weiß unser Advisory-Board-Mitglied Patricia Bumann-Kolb von Kindesbeinen an. Als Gesellschafterin und Mitglied des Beirates kennt sie ganz genau die Vorzüge des ökologisch besonders cleveren Materials ‚Wellpappe‘ und welche herausragende Möglichkeiten sich hieraus ergeben. Die KOLB Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Memmingen am Fuße des Allgäus ist dabei sowohl Partner großer Marken als auch Impulsgeber für schlichtweg jeden, der etwas sicher, nachhaltig und verkaufsfördernd zu verpacken hat.

Was produziert die KOLB Unternehmensgruppe, welche Mission treibt Sie an?

Darüber könnte ich ganze Bücher schreiben, schließlich begleitet mich die Herstellung und die Weiterverarbeitung

von Wellpappe innerhalb der KOLB Group von Kindheit an. Vor über 80 Jahren hat mein Großvater den Grundstein für unser Familienunternehmen gelegt. Mittlerweile ist daraus eine Firmengruppe mit sechs Standorten und

1.100 Mitarbeitern geworden. Der Wellpappe-Gruppenumsatz betrug im Jahr 2017 über 200 Mio. Euro.

Was ist das Besondere an der KOLB Group?

Das Besondere an der KOLB Group ist einerseits unsere Angebotsvielfalt, die wir in insgesamt fünf Produktlinien bündeln. Andererseits haben wir eine hohe Wertschöpfungstiefe. Wir fertigen bei HANS KOLB Papier, der zur Gruppe gehörenden Papierfabrik, unser eigenes Rohpapier für die Wellpappenerzeugung auf Basis von Altpapier und unseren eigenen Stanzabfällen der übrigen Werke. Wir haben somit einen geschlossenen Rohstoffkreislauf eines nachhaltigen Produktes.

Stichwort Nachhaltigkeit: Wie stark ist dies ein Thema in Ihrer Firmengruppe?

Dieses in jüngster Vergangenheit stets diskutierte Thema ist bei uns schon seit jeher in unserer DNA verwurzelt. Schließlich produzieren wir einen der nachhaltigsten Packstoffe und sich daraus machbare Verpackungslösungen. Durch unsere Unternehmensstruktur beweisen wir unsere ‚Nachhaltigkeit aus Tradition‘ jeden Tag aufs Neue – sei es mit aktuellen Zertifizierungen im Bereich der Qualitäts-, Energie- oder Umwelt-Managementsysteme oder über unseren geschlossenen Rohstoffkreislauf.

Sie sprachen bereits die Produktlinien an. Können Sie dafür Beispiele nennen?

Neben klassischen Produkten wie stabilen Transportkartonagen, hochwertigen bedruckten Verpackungen für den Point-of-Sale, entsprechenden Displays hierfür oder ökologisch besonders cleveren Lösungen mit reduziertem Rohmaterialeinsatz sind es vor allem die vielen Spezialitäten, die uns groß gemacht haben. So bieten wir zum Beispiel Verpackungen für elektronische Bauteile an, die elektrostatische Energie sicher abschirmen und kontrolliert ableiten. Oder ein Beispiel aus der Automobilindustrie: Wir bieten hier speziell beschichtete Verpackungsvarianten, die einen umfassenden Rostschutz integriert haben. In diesem Unternehmensbereich gehen wir sogar so weit, dass wir duftende oder beispielsweise nicht brennbare Verpackungen realisieren.

Patricia Bumann-Kolb wurde 1966 in Memmingen geboren, studierte Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach ihrer beruflichen Laufbahn im Bereich Zahnmedizin als Praxismanagerin und Referentin war sie Leiterin Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung in einem aluminiumverarbeitenden Betrieb in Bern. Nach wie vor ist sie dort Mitglied des Verwaltungsrates. Seit drei Jahren ist Patricia Bumann-Kolb auch Gesellschafterin und Finance Director bei der Schwabe & Baer Entwicklungs-GmbH, einem Produzenten von Premiumsportartikeln sowohl unter der Eigenmarke INDIGO als auch für diverse Premiumlizenzgeber. Als Gesellschafterin und Mitglied des Beirates liegt ihr der Erfolg und das weitere Wachstum der KOLB Unternehmensgruppe besonders am Herzen.

Lassen Sie uns einen Blick in die Zukunft werfen. Wohin geht die unternehmerische Reise?

Unser operatives Management bekommt von uns als Gesellschafter-Familie den größtmöglichen Freiraum zur weiteren Entwicklung unserer Standorte und der gesamten Firmengruppe. Durch ein überdurchschnittlich hohes Investitionsmaß in Mensch und Maschine erwirken wir einen für uns sehr wichtigen Vorsprung gegenüber so manchem Marktbegleiter. Und den wollen wir auch künftig halten.

Haben Sie schon auswärtige Clubs besucht?

Mir fällt hier mein Besuch im Union League Club in Chicago ein. Nicht nur, dass der Club eine ganz besondere Location darstellt, vielmehr war die Gastfreundlichkeit überwältigend. Ich fühlte mich sehr gut aufgenommen.

Wie nutzen Sie den Berlin Capital Club?

Ich besuche den Club sowohl geschäftlich als auch privat. Vor allem schätze ich die angenehme Atmosphäre der Meetingräume. Gepaart mit dem exzellenten Service, dem Höchstmaß an Diskretion sowie dem unkomplizierten Lunchangebot ist ein Besuch im Berlin Capital Club immer ein angenehmes Erlebnis.

Welche Club-Events haben Sie schon besucht?

Politische Mittagsrunden, Ladies Events oder Veranstaltungen des WPCDs (Wirtschaftspolitischer Club Deutschlands). Auch der Neujahrsempfang oder das eine oder andere Classic Open Air am Gendarmenmarkt verbunden mit Essen im Club sind hierfür einige Beispiele.